

Netzwerkbezogene Kinderschutzkonzeption



für Landkreis & Stadt Bayreuth

Stand: Dezember 2018 (vollständig überarbeitet)



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Inhaltsverzeichnis | II |
| 1 Politischer und gesellschaftlicher Hintergrund | 1 |
| 2 Regionale Ausgangssituation | 2 |
| 3 Die Koordinierende Kinderschutzstelle – KoKi | 3 |
| 3.1 Organisatorische Eingliederung, Räumlichkeiten und personelle Ausstattung im Landratsamt Bayreuth..... | 3 |
| 3.2 Zielgruppe | 4 |
| 3.3 Zielsetzungen | 5 |
| 3.4 Arbeitsweise | 6 |
| 3.5 Aufgabenfelder der KoKi | 6 |
| 3.5.1 Netzwerkarbeit | 7 |
| 3.5.2 Bedarfslücken und Angebotsentwicklung..... | 9 |
| 3.5.3 Öffentlichkeitsarbeit | 10 |
| 3.5.4 Familienbezogene Arbeit | 11 |
| 3.6 Kooperationen | 14 |
| 3.6.1 Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Fachkräften am Runden Tisch im Netzwerk frühe Kindheit – beteiligte Akteure | 15 |
| 3.6.2 Leitfaden zur interdisziplinären Zusammenarbeit im Bereich der Frühen Hilfen..... | 19 |
| 3.6.3 Zusammenarbeit und Kooperation von Stadt und Landkreis Bayreuth und den oberfränkischen KoKi-Stellen. | 20 |
| 3.7 Datenschutz und Schnittstellenmanagement | 21 |
| 3.7.1 Vermittlung von Eltern durch die KoKi an den ASD/SPFD | 22 |
| 3.7.2 Übergang KoKi-ASD/SPFD bei Gefährdungsfällen..... | 22 |
| 3.7.3 Vermittlung von Eltern durch den ASD/SPFD an die KoKi..... | 23 |
| 3.8 Qualitätssicherung..... | 23 |
| 4 Ausblick und Fortschreibung der Konzeption | 24 |
| Anhang | IV |
| Literaturverzeichnis | XV |

1 Politischer und gesellschaftlicher Hintergrund

In den letzten Jahren ist in Deutschland der Blick für Kinder geschärft worden, die in Familien mit hohen psychosozialen Belastungen aufwachsen. Die dramatischen Fälle von Kindesvernachlässigungen, Misshandlungen und Tötungen, haben das Thema Kindeswohlgefährdung massiv in die öffentliche Diskussion gebracht. Hierbei muss die Entscheidung des Grundgesetzes beachtet werden, dass die Erziehung von Kindern, vorrangiges Recht der Eltern und zugleich deren Pflicht ist. Die staatliche Gemeinschaft hat die Verpflichtung, diesen Erziehungsauftrag von Eltern zu unterstützen, zugleich aber auch die Voraussetzungen der Sicherstellung des Kindeswohls durch die Eltern und die Gesellschaft sowohl generell als auch in Bezug auf jedes einzelne Kind zu gewährleisten.

Kinderschutz und die Ausübung des staatlichen Wächteramtes waren in der Vergangenheit und sind heute wie auch zukünftig eine zentrale Aufgabe des Jugendamtes. Um diesen Auftrag erfüllen zu können und den Schutz von Kindern vor Gefährdungen ihres physischen und/oder psychischen Wohles weiter zu verbessern, werden auch in Stadt und Landkreis Bayreuth weitere Anstrengungen im präventiven Bereich als notwendig angesehen.

Auf Landesebene wurde am 16. Mai 2008 zum Schutz der Kinder das Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz (Art. 14 GDVG) dahingehend geändert, dass u.a.

- ✚ eine Verpflichtung zur Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen besteht und diese regelhaft mit dem Antrag auf das Landeserziehungsgeld nachzuweisen ist.
- ✚ eine Mitteilungspflicht für Ärzte sowie Hebammen und Entbindungspfleger gegenüber dem Jugendamt eingeführt wurde, wenn ihnen im Rahmen ihrer Arbeit gewichtige Anhaltspunkte für Misshandlung, Vernachlässigung oder sexuellen Missbrauch bekannt werden.

Weiterhin zeigen gesicherte entwicklungspsychologische Forschungsergebnisse, dass die erste Entwicklungsphase ab der Geburt von prägender Bedeutung für das gesamte weitere Leben ist. Von besonderer Bedeutung für den Kinderschutz ist deshalb gerade in der frühen Kindheit die aufmerksame Wachsamkeit aller beteiligter Professionen im Hinblick auf Belastungen von Familien und mögliche Kindeswohlgefährdungen.

Deshalb entstanden sowohl auf Bundes- als auch auf Länderebene Initiativen und Aktivitäten zur frühzeitigen Unterstützung von Familien, um die Lebensbedingungen für Kinder zu verbessern. Im Rahmen dessen wurde von 2006-2009 das Pilotprojekt „Guter Start ins Kinderleben“ initiiert. Dieses ergab in den bayerischen Standorten Erlangen und Traunstein, dass die frühe Förderung und Stärkung der Beziehungs- und Erziehungskompetenzen von Eltern

